

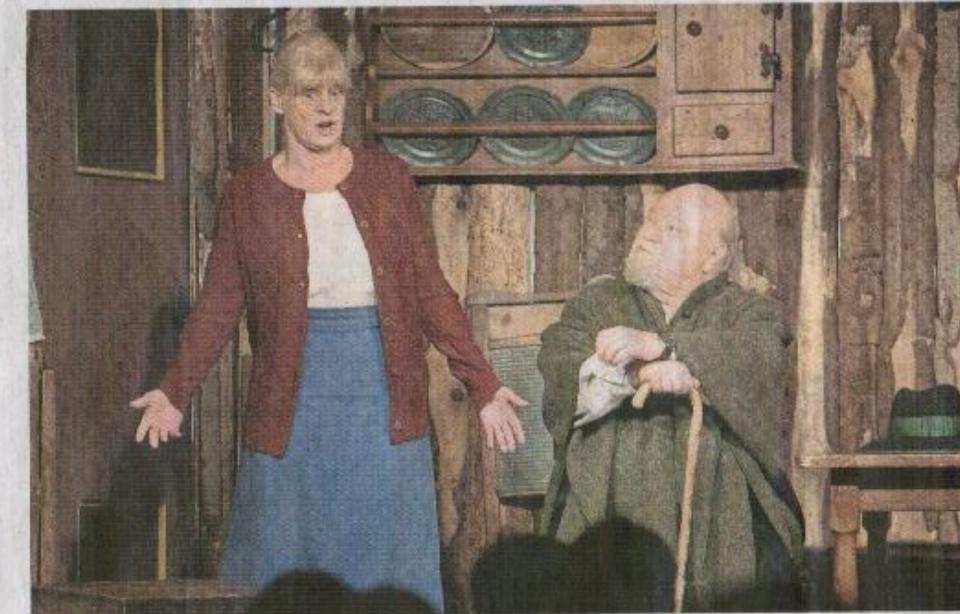
VOLKSTHEATER „LAMPENFIEBER“

20 Jahre Lug und Betrug

Das Volkstheater „Lampenfieber“ hat sich mit der aktuellen Inszenierung „Nebelreißen“ von Ralph Wallner einen schweren Stoff herausgepickt. Mit Leidenschaft und Einsatz gelang es den Laienschauspielern, die Herausforderung im Pullacher „Brückenwirt“ zu meistern.

VON VERONIKA JORDAN

Pullach – Rund 100 Zuschauer verfolgten die Premiere und zugleich die Uraufführung von Ralph Wallners „Nebelreißen“ im „Brückenwirt“ in Pullach. Erschienen 2014, ist „Nebelreißen“ das erste Drama des Münchner Theaterautors, der vorwiegend in bayerischer Mundart schreibt, und tatsächlich geht der Stoff unter die Haut: Seit 20 Jahren lebt die Sennerin sozial isoliert auf einer Alm. Sie musste einst ihr Dorf sowie Mann und Kind verlassen, weil sie verdächtigt worden war, ihren Gatten betrogen zu haben. Ihren Liebhaber soll sie umgebracht haben.



Urige Kulisse, vertracktes Beziehungsgeflecht: Mit „Nebelreißen“ von Ralph Wallner wagen sich die Darsteller von „Lampenfieber“ an schwierigen Dramenstoff. FOTO: BROUCZEK

Das Stück beginnt mit der Wiederbegegnung zwischen Sennerin und Sohn nach zwei Jahrzehnten. Zudem taucht der totgeglaubte Liebhaber wieder auf – und mit ihm rollt eine Lawine an Misstrauen, Missgunst und Missverständnissen heran.

Das Bühnenbild zeigt die Stube einer Almhütte: vertäfelte Wände, ein einfacher

Holztisch, ein Teekessel, der auf einem Wamsler-Ofen zischt. Die Hauptrolle der verbitterten, vom Leben gebeutelten Sennerin spielt Regisseurin Sonja Bahner. Als Spielleiterin zur Seite steht ihr Katja Froschauer.

Immer wieder wird Bahner unruhig, wenn ihre Kollegen nicht auf Anschluss spielen, in ungefüllte Pausen fallen.

Anstatt einen Spannungsbogen aufzubauen, arbeiten sie die Szenen teilweise etwas holprig ab, konzentrieren sich zu sehr auf den Text, als natürlich miteinander zu agieren.

Dabei können Sonja Bahners Mitspieler Stefan Bartl, Maria Rinderer, Herbert Froschauer, Charly Neumeier und Helene Edmaier Emotio-

DAS MEINEN DIE ZUSCHAUER



Petra Mielenz-Hana (51)
aus Gräfelfing:

„Das Stück war super, wie man es von dem Ensemble kennt. Schön fand ich, dass die Spieler die Dramatik gut überbracht haben und in den Rollen aufgegangen sind. Spannend war es von der ersten Minute.“



Gabi Gabauer (49)
aus München:

„Ich fand den Abend sehr spannend. Man hat die Stille und die Anspannung die ganze Zeit über gespürt. Sonja Bahner hat ihre Rollen sehr gut besetzt. Mich hat jeder Charakter überzeugt.“ FOTOS: JO

nen sehr wohl auf den Punkt bringen. Das Publikum erlebt wütende, verzweifelte und boshafte Charaktere. Herrlich bissig gibt sich Neumeier als reicher Kontrahent der Sennerin. Maria Rinderer spielt erfrischend auf, und Herbert Froschauer agiert mit großer Souveränität.

Das Publikum spürt: Die Darsteller auf der Bühne lie-

ben ihre Inszenierung, sie nehmen ihre Rolle ernst und geben alles. Honoriert wird die Leistung mit reichlich Applaus.

Weitere Vorstellungen

von „Nebelreißen“ finden am Freitag/Samstag, 23./24. Januar, und am Freitag/Samstag, 30./31. Januar, im Brückenwirt in Pullach statt.